

Württembergische
Dierteljahrshefte
für
Landesgeschichte.

In Verbindung mit dem Württ. Geschichts- und Altertumsverein, dem Verein
für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben, dem Historischen Verein
für das Württ. Franken und dem Südhgauer Altertumsverein

herausgegeben von der

Württembergischen Kommission für Landesgeschichte.

XLI. Jahrgang.
1935.

Stuttgart.
Druck und Verlag von W. Kohlhammer.
1935.

25

Schriftleiter: Professor Dr. Karl Weller, Geschäftsführendes Mitglied der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte, Stuttgart, Alexanderstraße 107.

Mitarbeiter:

- Christian Belschner, Professor in Ludwigsburg, Adolf-Hitler-Straße 7.
Dr. Adolf Diehl, Professor, Stuttgart, Hölderlinstraße 27.
Dr. Manfred Eimer, Professor, Tübingen, Kielmayerstraße 5.
Dr. Werner Fleischhauer, Konservator, Stuttgart, Schloßmuseum.
Dr. Günther Franz, o. Professor der Geschichte in Heidelberg, Ziegelhäuser Landstraße.
Dr. Peter Goehler, Professor, Tübingen, Waldhäuserstraße 34.
Dr. Hermann Haering, Archivdirektor, Stuttgart, Seestraße 85.
Dr. Wilhelm Hoffmann, Bibliothekar, Degerloch, Löwenstraße 102.
Dr. h. c. Theodor Knapp, Studiendirektor i. R., Tübingen, Christophstraße 2.
Dr. Ferdinand Köppel, München, Kaiserplatz 3.
Dr. Josef Körner, Professor, Prag, XIX Na hutich 661.
Dr. Adolf Mettler, Ephorus i. R., Stuttgart, Seestraße 43.
Dr. Max Miller, Regierungsrat am Staatsarchiv, Stuttgart, Staffenbergstraße 54.
Dr. Anton Nägele, Professor, Ellwangen.
Herman Niethammer, Generalleutnant a. D., Calw, Adolf-Hitler-Straße 28.
Dr. Adolf Rapp, Professor, Tübingen, Neckarhalde 25.
Dr. Reinhold Rau, Studienrat, Stuttgart, Reinsburgstraße 45.
D. Dr. Julius Raufcher, Stadtpfarrer, Stuttgart-Berg, Kirchstraße 26.
Dr. Karl Stenzel, Stadtarchivar, Stuttgart, Wernhaldenstraße 4.
Dr. J. Wölfler, Oberstudiendirektor i. R., Rempten, Haubenschloßstraße 33.
Dr. Karl Weller, Professor, Stuttgart, Alexanderstraße 107.

9-1045.138

Inhalt.

Table with 2 columns: Title and Page. Includes entries like 'Graf Eberhard der Greiner und sein Sohn Graf Ulrich in den Kämpfen der Jahre 1367-1388. Von Herman Niethammer' (p. 1), 'Aus der Kanzlei der württembergischen Bauern im Bauernkrieg' (p. 83), 'Die Kelten in Württemberg' (p. 178), and 'Nachlese zu den Münzen von Jöny und Montfort' (p. 306).

fendorf) und den Meister Peter von Koblenz. Trotz Oberlenningen (Martinskirche ältesten Grundrisses) scheint der Chorturm hier nie Fuß gefaßt zu haben.

2. *Nachahmung.* Wir erkennen sie in einer Hinsicht, die besonders für Württemberg zu beachten ist. Das ist die — meistens gotische — erweiterte Chorturmkirche, wobei besonders die Stadtkirchen ins Gewicht fallen, die hier sicherlich als führende Vorbilder zu betrachten sind, teilweise aber schon in die romanische Zeit zurückreichen²²⁾: Creglingen, Groß-Sachsenheim, Hall, Ingelfingen, Lauffen, Niedernhall, Weinsberg, wobei vier (Ingelfingen, Lauffen, Niedernhall, Weinsberg) dreischiffig mit Chorturm sind, — eine seltene Erscheinung. Mehrfach sind solche erweiterte größere Kirchen im Gebiet des mittleren Maines vorhanden²³⁾, was wohl zu beachten ist. Es ergibt sich hieraus die Wirkung der ehemaligen Gemeinschaft in kirchlicher Beziehung zwischen den nördlichen Teilen Württembergs und der Maingegenden, die beim Stehenbleiben an der Landesgrenze nicht zum Bewußtsein und nicht zur Geltung kommen kann. Wenn auch eine Erklärung für die Herkunft dieser Bautypen noch fehlt, so darf doch darauf hingewiesen werden, daß sie vorhanden sind. —

Das *Urtümliche* der kleineren Chorturmkirchen ist in Württemberg erfreulicherweise noch vielfach erhalten geblieben, und zwar gerade bei alten Friedhofkirchen, auch wenn diese spätere Veränderungen (z. B. an den Fenstern und Portalen) erfahren haben. Es seien genannt: Walberichskirche in Murrhardt; Peterskirche in Oberstenfeld; die Kirche in Wangen bei Untertürkheim; die gotisierte Uffkirche in Cannstatt; die frühgotische „Barbarossakirche“ in Hohenstaufen; die Kirche in Rentheim; die Peterskirche in Gieselbach. — Allen diesen Kirchen mit ihrem gedrungenen Chorturm haftet etwas Ursprünglich-Reizvolles an, welches seinen Grund wohl hauptsächlich in dem ungekünstelt Schlichten dieser Gotteshäuser mit dem verborgenen Chor hat. Sie alle umgibt ein unmittelbar wirkender Hauch hohen Alters.

22) Vgl. Reppner, a. a. O., S. XXVII. — 23) Vgl. „Die romanische Chorturmkirche“ usw., S. 7.

Schwäbische Ritter und Edelknechte im Dienste von Pisa und Lucca.

Von Adolf Diehl.

Aus dem Werk „Deutsche Ritter und Edelknechte in Italien während des 14. Jahrhunderts“ von Dr. R. S. Schäfer, Assistent am Goeresinstitut in Rom, hat D. Freiherr von Stözingen aus dem I. und II. Band die aus württembergischen Geschlechtern stammenden in Band XXII (1913) dieser Zeitschrift zusammengestellt. Dr. Schäfer hat dann in Band III die Deutschen im Dienste der beiden gibellinischen Städte Pisa und Lucca veröffentlicht¹⁾ und wieder, wie bei den im päpstlichen Dienste stehenden, eine geschichtliche Einführung vorausgeschickt. Hoffentlich wird es ihm möglich, auch noch den vierten Band mit den Deutschen im Dienste von Florenz, Siena, Bologna u. a. und den fünften mit unseren Landsleuten auf Seiten der Lombardischen Gibellinen herauszugeben. Erst dann wird sich deutlich zeigen, in wie großer Zahl Deutsche damals in fremdem Solde gekämpft haben. Der vorliegende Band bringt über fünftausend Namen, deren Träger im Solddienst in Italien standen, weitans die Mehrzahl im Dienste Pisas.

Im folgenden sind diejenigen zusammengestellt, die nach Schäfers Feststellungen oder meinen Untersuchungen zu einem Geschlecht, dessen Stammort im heutigen Württemberg lag, gehörten. Die Einträge in den Pisaner Listen sind meist kürzer gehalten als in den päpstlichen; überdies nötigten die Raumverhältnisse dieser Zeitschrift zur Beschränkung. Es ist deshalb auch darauf verzichtet, nachzuweisen, ob einer der in Italien Kämpfenden auch in der Heimat urkundlich belegt ist. Konnte Freiherr von Stözingen aus rund 2000 Namen etwa 90 württembergische Geschlechter zusammenstellen, so fallen diesmal von den rund 5000 Namen nur rund 120 Geschlechter in unser Gebiet. Der Anteil der Schwaben ist also verhältnismäßig kleiner. Die Nachgewiesenen standen mit ganz geringen Ausnahmen im Solde der Stadt Pisa, weit-

1) Verlag von Ferdinand Schöningh, Paderborn.

aus die meisten in den drei Jahrzehnten zwischen 1340 und 1370. Die Bestimmung der Herkunft ist auch diesmal sehr erschwert durch die böse Entstellung der Namen in den Soldlisten; erleichtert ist sie etwas dadurch, daß Gruppen von engeren Landsleuten zusammen dienten und daß manche Fähnlein fast ganz landsmannschaftlich zusammengesetzt waren. Etwa zwei Duzend Namen erscheinen in den päpstlichen Listen und in denen von Pisa und Lucca. Man ist versucht, aus dieser geringen Übereinstimmung den Schluß zu ziehen, daß die politische Einstellung des einzelnen Geschlechtes bestimmend dafür war, wo die Ritter und Edelknechte Sold nahmen. Vorsicht ist jedoch geboten. Denn ein Mann wie Herzog Werner von Urslingen, der Führer der Großen Kompagnie, ist von einer Seite auf die gegnerische übergegangen, und Graf Konrad von Landau ist aus dem päpstlichen Dienst in den des kaiserlichen Vikars in Pisa übergetreten, allerdings zu einer Zeit, wo Kaiser Karl IV. mit dem Papst in guten Beziehungen stand. Wieviel deutsches Geldentum verbirgt sich hinter den trockenen Namenslisten! Das wird erst deutlich, wenn die Chroniken mit ihren Berichten hinzukommen. Aber wie in der deutschen Heimat Deutsche gegen Deutsche kämpften, etwa bei dem langen Streit zwischen Ludwig dem Bayern und Friedrich von Österreich, so war es auch im fernen Italien. Und all diese deutsche und schwäbische Kraft wurde eingesetzt meist für fremde Belange. Was hätte geleistet werden können, wenn sie einheitlich geführt und eingesetzt worden wäre für die Sache des deutschen Reiches und des deutschen Volkes!

Achaln (Kr. Neutlingen). Ein dominus Lupus de Acli oder Acharn stand im 1329 im Sold von Pisa. Schäfer vermutet Achalm; weitere Anhaltspunkte dafür sind nicht gegeben.

Affalterbach*²⁾ (Kr. Marbach) oder Affaltrach (Kr. Weinsberg). Albertus de Alfetrach stand 1361 im Dienst von Pisa. Derselbe Albertus Alfetrach bezog auch 1363 noch Sold, jetzt als conestabilis, Führer eines Banners von 13 weiteren Reitern, unter denen mehrere Schwaben waren. Der Namensform nach liegt am nächsten Affaltrach. Hier nennt Alberti keinen Ortsadel. Mit dem Löwensteinischen Teil des Ortes, zu dem Vogtei und Gericht gehörten, waren die von Weiler belehnt, von denen einer in dem Banner war. Man müßte annehmen, daß ein in Affaltrach, wo ein Burgstadel war, sitzender Albert von Weiler sich von Affaltrach nannte. Die Affalterbach waren Bögte der Löwenstein, die von Weiler Löwensteinische Dienstmannen; das würde auch zusammenpassen (vgl. unten Weiler).

Nichelberg (Kr. Kirchheim/Teck). In der Soldliste von Lucca 1393/94: Egregius vir comes Coradus de Achilbergh conductus pro I anno incepto in Kal.

2) Ein * (Sternchen) bedeutet, daß der Name von mir bestimmt worden ist.

Novembris anni 1393 cum provisione 80 fl. per mensem debet habere seu comune Florentie pro eo. Magnifici et potentes domini artium et vexilli iustitie populi et comunis Florentie habuerunt pro provisione prefati comitis Coradi pro 6 mensibus inchoatis Kal. Nov. 1393 (80 fl. per mensem) 380 fl. bezgl. pro 6 mensibus inchoatis Kal. Maii 1394 480 fl. Er war der letzte des alten Grafengeschlechtes, ein Enkel des Grafen Konrad von Landau und ein Vetter des Grafen Konrad von Landau II. (vgl. von Stozingen S. 89). Er fiel im Jahre 1406 in siegreichem Gefecht an der Spitze seiner Reiter bei Avane im Gebiet von Pisa. Sein prächtiges Marmorgrabmal ist noch heute an der Kirche von Avane zu sehen. Seine Gemahlin aus dem Hause der Grafen von Mätsch in Tirol weilte mit ihm in Italien. Sie starb 1402. Ihr Grabmal liegt vor dem Hochaltar des Hauptchores der Katharinenkirche zu Pisa. Beide Grabmäler sind von Schäfer im Deutschen Herold 1913 veröffentlicht. Anisi de Acchiguer stand 1363 im Dienst von Pisa im Banner des Hugo von Melchingen. Schäfer läßt offen, ob er von Michelberg oder Achenberg stammte. Das erstere paßt gut dazu, daß unter den 40 Reitern des Banners eine ganze Reihe von der Schwäbischen Abstammte. Aber zu den Grafen von Michelberg kann dieser Hans nicht gehört haben. Anderen Adel von Michelberg führt Alberti nicht an.

Albeck* (Kr. Ulm). Nicolo de Albeck wurde 1361 von Pisa Sold bezahlt. Schäfer deutet das auf Albieh in der Pfalz. Nicolaus stand jedoch im Banner der Konstabler Heinrich Seveler und Dietrich von Bernstadt. Dazu paßt Albeck besser. Vgl. zu dem Geschlecht von Stozingen S. 77.

Alfingen (Kr. Alen). Schäfer zieht hierher den Georgius de Albingh und Alvingh, der 1369 im Banner des Walter von Hochschlit in Pisaner Dienst stand. Das ist richtig. Vermutlich gehört aber auch zu Alfingen ein Henricus de Olängen, der 1361 in einem Banner mit zahlreichen Süddeutschen stand.

Allmendingen* (Kr. Ehingen). Henricus [de] Narmendingo war 1336 Reiter im Banner des Tederico del Porco im Dienst Pisas. Schäfer nimmt an, daß das N eingeschoben ist, bzw. hier wie in einigen anderen Fällen aus „von“ an den Namen der Burg verschoben, und deutet dann auf Emmendingen im Breisgau. Del Porco ist von Burgau, s. dsz. Dann paßt dazu auch besser als das entfernte Emmendingen Allmendingen, wo Adel nachgewiesen ist, allerdings als letztes bisher bekanntes Glied ein Heinrich im Jahr 1297.

Alten von Altenberg* (Kr. Gerabronn). Heinrich Alder ist von 1335 bis 1361 im Dienst von Pisa, meist als Bannerherr, nachzuweisen. Er genoß hohes Ansehen, war z. B. im Jahre 1357 Gesandter. Neben ihm erscheinen Konrad, Hermann und Armellinus (Hermeling) Alder. Schäfer läßt offen, zu welchem Geschlecht sie gehörten, vermutet jedoch, daß möglicherweise Alten von Altenberg in Schwaben in Betracht komme. Das ist wenig wahrscheinlich. Schon der Vorname Hermeling spricht dagegen. Auch kommen in dem oft verzeichneten Banner des Heinrich und ebenso in dem des Konrad Schwaben nur vereinzelt vor.

Altensteig (Kr. Nagold). Im Banner Konrads von Burladingen stand 1363 in Pisa neben anderen Schwaben Gerardus de Altestach. Nach A. nannten sich teckische Dienstmannen, vermutlich ein Zweig der Bögte von A.

Amann* in Ulm. Zu ihnen gehört wohl ziemlich sicher Henricus Aman, 1369 im Banner des Friedrich von Mandeck. Denn mit ihm reitet Armo (!) de

Ulma. Ob hierher auch Marquardus de Aman gehört, der 1356 in einem Banner stand, in dem auch von Landau, von Memmungen, von Offingen und von Rammingen waren?

Apfelstetten (Kr. Münsingen). Im Sold Pisas stand 1336 Sifredus de Affistotel. In der Wappenkunde von 1361 (vgl. von Stozingen S. 76) erscheint Olricus (de) Apfelstetten conestabilis de alta (sc. Alamannia).

Affelzingen* (Kr. Ulm). Darf man hierher den Henricus Anzel ziehen, der 1369 im Banner Friedrichs von Mandeck stand? Affelzingen hieß früher Anselzingen. Mit ihm ritt ein Johannes de Estringhen, der vielleicht von Ertingen war, neben ihm erscheint Conradus de Esten = Ehestetten.

Balzheim (Kr. Laupheim). Hierher zieht Schäfer dominus Conradus de Balsaurim oder Balsanin, der 1360 in Pisa ein Banner führte. Diese Annahme wird gestützt dadurch, daß unter seinen ersten Reitern Konrad von Syrgenstein und Konrad von Ulm sind. Adlige von Balzheim, Dienstmannen der Grafen von Kirchberg, sind bisher nur bis 1332 bekannt. Balzheim wechselte öfter den Besitzer; 1356 verkauften es die Kirchberg an die Freyberg. Im Banner Konrads waren Tebaldus und Johannes de Balsaurim.

Bebenhausen (Kr. Tübingen). Im Jahre 1363 erscheint neben Gerhard von Altensteig und Konrad von Nürtingen (vgl. diese) Conradus de Bebenosen. Schäfer deutet es als Bebenhausen. Es gilt aber dasselbe Bedenken, das schon von Stozingen geäußert hat, daß man keinen Adel von B. kennt.

Bernstadt* (Kr. Ulm). Im Jahr 1360 und 1361 war in Pisa einer der beiden Konstabler eines Banners Diatricus Benestat, der andere war Henricus Sciueler (vgl. unten Söfler). Der erste Reiter Dietrichs war Konrad von Ulm. Ferner standen unter ihm Nicolaus von Albeck (s. o.) und Klüdiger von Kirchen (Cherichen). All das paßt gut zu Bernstadt. Hier saßen Adlige bis ins 15. Jahrh.

Besigheim*. Hierher zieht Schäfer Cons de Bessinghen, der 1363 in Pisa stand. Konz diente im Banner des Hugo von Melchingen (hohenzoll. Oa. Garmertingen); die meisten Reiter des Banners stammten von der Alb und ihrem Vorland. Darum ist Besigheim wenig wahrscheinlich. Eher kommt Baisingen (Kr. Gorb) in Betracht, wo Alberti für das 13. Jahrhundert Adel nachweist, vielleicht auch Böfingen (Kr. Nagold), wo nach Alberti im 14. Jahrhundert Adlige nachzuweisen sind.

Bettringen (Kr. Gmünd). 1354 stand im Sold Pisas Henricus Bectringher oder Bectingher. Er könnte zu dem bei Alberti S. 55 angeführten Geschlecht gehört haben.

Bietigheim* (Kr. Besigheim). Im Jahr 1363 stand im Banner des Johann von Lustnau Cons de Buctincan. Schäfer rechnet ihn zur Adelsfamilie von Butticon in der Schweiz. Näher liegt Bietigheim, für das im 14. Jahrhundert die Namensform Butenkain vorkommt, und wo im 14. Jahrhundert Dienstmannen der Grafen von Baihingen, dann von Württemberg saßen. Vielleicht gehört hierher auch Anisi de Buctinghen, der im Jahr 1361 in Pisa stand. Schäfer setzt diesen einem Ritter Hans von Bietenheim gleich. Im selben Banner standen Konrad und Hans von Eplingen. Das spricht für Bietigheim.

Böblingen*. Im Banner Hugos von Melchingen stand 1363 Cons de Belingen. Er ritt mit Verner de Gberingen, den Schäfer wohl mit Recht zu dem Geschlecht von Gerlingen (Kr. Leonberg) rechnet. Alberti kennt allerdings

Adlige von Böblingen nur bis 1319; im Maichinger Zweig des Geschlechts kommt ein Konrad im Jahre 1365 vor. Vgl. auch Bopfingen.

Böhmenkirch* (Kr. Geislingen), alte Namensform Boumikirche. Georgius de Boncherichi war 1369 im Banner Friedrichs von Mandeck mit zahlreichen anderen Schwaben. Vielleicht gehörte er zu den Herren von Böhmenkirch, die schon 1275 Bürger in Gmünd waren.

Böhringen* (Kr. Geislingen). Conradus de Beringhen war 1361 Reiter des Konstablers (Bannerführers) Heinrich von Sperberseeck (Kr. Kirchheim). Die anderen Reiter des Banners stammten, soweit sie bestimmt sind, aus der Kirchheimer Gegend. Darum ist nicht an Böhringen (Kr. Rottweil) zu denken. Ortsadel ist für Böhringen bis 1342 nachgewiesen.

Bopfingen (Kr. Neresheim). Hierher zieht Schäfer Conradus de Bobinghen und Bolinghen, der 1363 in Pisa stand. Ob er nicht vielmehr identisch ist mit Cons de Belingen (= Böblingen)?

Branburg* bei Ochsenbach (Kr. Brackenheim). Im Banner Konrads von Burladingen stand 1363 Tedericus Brambergh. Die Reiter waren aus Schwaben von Neufra (Kr. Niedlingen) bis Strubenhart (Kr. Neuenbürg). Schäfer denkt an Bramberg (Kr. Wangen), wo aber nicht sicher Adel nachzuweisen ist.

Brandenburg (Kr. Laupheim). Ansi de Brandinborgh stand 1363 im Banner Ulrich Rammingers. Er gehörte vermutlich zu den Wiberacher Patriziern, die wohl ursprünglich Dienstmannen der Grafen von Kirchberg auf Brandenburg waren.

Buchhorn (heute Friedrichshafen). Onivaldus de Bocchorn, Bucornet, Boncorn usw. stand seit 1336 im Sold Pisas, seit 1344 als conestabilis, Bannerführer, bis 1354. Er erscheint auch noch 1361 in der Wappenkunde. Die Bedenken von Stozingens gegen die Deutung Buchhorn sind wohl berechtigt. In der Urkunde ist er als conestabilis de alta bezeichnet, war also Süddeutscher. Sein Wappen, aufgerichteter schwarzer Bracke im silber-gold geteilten Schild, kommt bei Alberti nicht vor.

Burgau. Tederighus del Porco stand 1335 bis 1337 als conestabilis im Dienste Pisas. Die Deutung auf Burgau ist gesichert, da auch porcario = Burggraf vorkommt. Schäfer läßt unentschieden, ob dieser Dietrich v. B. dem Geschlecht der jülichischen Ministerialen von Burgau bei Düren oder dem bekannten schwäbischen Geschlecht angehörte. Das letztere ist ziemlich sicher. Im Jahre 1336 und schon 1335 erscheinen in dem Banner viele süddeutsche Reiter. Der gleiche Hauptmann ist unter den neun Hauptleuten, die als Patronatsherren der Kirche des hl. Georg zu Pisa am 19. Februar 1337 eine Urkunde ausstellen, allerdings mit dem Vornamen Fedrici. Ein Glied der schwäbischen Familie erscheint auch in der interessanten Wappenkunde von 1361 in Mantua (vgl. zu dieser von Stozingen S. 76). Ein Heinrich de Burgo erscheint 1331 Okt. 22 in einem Eintrag zu Lucca; er war capitaneus exercitus Barge. Conradus de Borgur war 1358 in einem Fähnlein zusammen mit anderen Süddeutschen im Dienst von Pisa. Im Jahr 1369 erscheint in Pisa Avichinus de Burgo. Die Form des Vornamens (= Hanschen) deutet auf das Rheinland; Schäfer zieht deshalb auch diesen Herrn v. B. zu den jülichischen Ministerialen. Er ist aber officialis domini capitanei Pisani populi, d. h. des von Karl IV. als Reichsvikar in Pisa zurückgelassenen Walter von Hochschlitz. Das spricht doch für die Zuweisung zu dem schwäbischen Geschlecht.

Bußmannshausen* (Kr. Laupheim), alt Buozmundishusen. Adel ist nachgewiesen bis 1284. Hierher gehört vielleicht Sissi de Buzmun, der 1361 im Solde Pisas stand.

Dachenhausen (Kr. Nürtingen). Im Solde Pisas standen 1336 Averardus (Eberhard) de Tacchenize und Tachamuz, 1337 Frederigus de Tachanus.

Dettingen* (Kr. Kirchheim). Anichinus de Toctinghin und Tethingen stand 1358 und noch 1361 im Banner Heinrichs von Sperberseeck. Schäfer rechnet ihn zu der Familie von Dettingen v. Haigerloch. Unser Dettingen liegt viel näher. Überdies waren die Münche von Dettingen teckische Dienstmänner wie die Sperberseeck.

Ditzingen (Kr. Leonberg). Albertus de Tissingen war 1363 im Banner Johannis von Lustnau.

Echterdingen* (Kr. Stuttgart). In Pisa war 1361 banneria domini Frizzi de Hertertinghen, conestabilis, und darin als Reiter Henricus de Hectirtingh. Schäfer vermutet Herdingen bei Neheim, im Register Echterdingen. Als cornamusus, wohl Hornbläser, des Bannerführers erscheint Anisi de Ructinger, der mit Recht als Neutlinger gedeutet ist. Deshalb stammte wohl Friedrich von Echterdingen; in dieser Familie kommt der Vorname Friedrich wiederholt vor.

Ehestetten* (Kr. Balingen). Conradus de Esten stand 1369 im Banner Friedrichs von Mandeck.

Engstingen* (Kr. Neutlingen). Henricus de Astinghen stand 1363 in Pisa in einem Banner, in dem auch Reiter von Neutlingen, Nottweil, Ulm standen. Alberti kennt allerdings Adlige von Engstingen nur bis 1292.

Ertingen* (Kr. Blaubeuren). Johannes de Estringhen war 1369 im Banner Friedrichs von Mandeck zwischen anderen Schwaben. Alberti führte neben den Leutrum von Ertingen andere Herren von E. auf, die nicht Leutrum hießen, darunter 1356 und 1365 einen Hans.

Eßlingen. In Pisa standen 1336 Jannes de Essilingh, 1361 Conradus als cornamusus, Anisi und ein Conradus de Aslinghen, 1363 Henricus de Essinlinghen. Sie stammten wohl aus der Reichsstadt; ob sie adlig waren, ist fraglich. Schäfer zieht hierher auch Johannes de Estringhen 1369; ob mit Recht? Vgl. Ertingen.

Fingerlin, altes Ulmer Geschlecht. 1363 erscheint in Pisa Conradus de Fingerlin neben Herren von Neutlingen und Urach, Konstanz und Singen.

Flach von Kirchheim*. Frido Flech ritt 1369 zusammen mit Konrad von Lichteneck, einem Stammesgenossen des Bannerführers Friedrich von Mandeck. Fraglich ist, ob Anisi de Flech, der 1363 ein Banner führte, auch zu den Flach von Kirchheim gehörte.

Gaisberg, Stammsitz nach Alberti S. 212 nicht ermittelt. Hermannus de Gaysper und Anichinus de Gaysper waren 1328 im Dienste Pisas. Gleichzeitig stand Ulrichus de Gaysbrago in päpstlichen Diensten.

Geislingen. 1363 erscheint im Banner Hugos von Melchingen Consus de Ghislinge und in dem Konrad von Burladingen Conradus de Ghislingen. Vielleicht sind beide identisch; als Heimat nimmt Schäfer mit Recht die Kreisstadt an.

Gerlingen (Kr. Leonberg). Werner de Gheringen war 1363 im Banner Hugos von Melchingen.

Göppingen. Gualterius de Gheppino war 1369 im Banner Friedrichs von Mandeck.

Grafeneck (Kr. Münzingen). Mehrere Glieder der Familie standen in päpstlichem Solde (vgl. von Stöckingen S. 83); in Pisa wurde 1392 einem Guaspari de Grouinich Sold bezahlt.

Grözingen (Kr. Ehingen). Henricus de Gressin war 1363 im Banner Konrads von Burladingen. Mit Schäfer ist eher an dieses Grözingen zu denken als an das im Kr. Nürtingen.

Gutenberg* (Kr. Kirchheim). 1358 und 1361 stand im Banner Heinrichs von Sperberseeck Ricardus de Goetenberg und Guctimbergh; er ist wohl auch, nur verschrieben, Sicardus, der 1360 im selben Banner war. Im Banner Hugos von Melchingen stand neben anderen Edelknechten von der Ab Conso de Guottinbergh. Bei diesen möchte man an Gutenberg Kr. Kirchheim denken. Nach Alberti war dieses im 14. Jahrhundert Sitz einer Linie der Herzoge von Teck.

Hall, Schwäbisch. Im Dienste Pisas erscheinen eine Reihe Reiter, die sich von Hall nennen. Es wird schwer festzustellen sein, welche davon aus der Reichsstadt waren.

Hausen. Im Banner Konrads von Burladingen stand 1363 Guarnerius de Huzen. Schäfer denkt an Hausen Kr. Leonberg, weil hier 1336 ein Werner bekannt ist, was ein unsicherer Anhaltspunkt ist. Vgl. auch von Stöckingen S. 87.

Heilbronn. Im Pisaner Dienst standen 1356 Johannes de Albon; 1360 und 1361 Ugolinus (= Hüglin) de Albran und Craffet (= Kraft) Alprum; 1369 Tedericus de Abum.

Helfenstein (Kr. Geislingen). Hierher zieht Schäfer folgende Reiter in Pisaner Diensten: 1338 und 1361 Sissi (= Sitz, Siegfried) de Elfestat und Elfstat; 1361 Conradus de Elfstat; 1363 Guinichinus und Guilielmus de Alfestin.

Hochschlich von Hausen = Pfauhausen (Kr. Eßlingen). Kaiser Karl IV. setzte 1355 den Bischof von Augsburg, Markwald von Mandeck, als Reichsvikar in Pisa ein. Als dieser ins Feld zog, ließ er seinen Neffen Walter Hochschlich als Reichsvikar in Pisa zurück. Walter heiratete um 1355 in Lucca Lorenza, die Tochter des deutschen Ritters Heinrich Alber. Er nannte sich capitaneus et defensor comunis et populi Pisani super conservatione civitatis Pisane et eius comitatus. Er erhielt 1366 das Bistum Augsburg, blieb aber Bannerherr in Pisa; seine Gemahlin war damals wohl schon gestorben. Im Jahr 1369 wurden ausbezahlt reverendo in Christo patri domino Vualterio Dei et Apost. sedis gratia episcopo Augustensi, capitaneo civitatis Pisane eiusque comitatus pro Cesarea maiestate et vicario Luce pro dicta maiestate, 500 fl. Im gleichen Jahr erscheint in den Listen banneria sive brigata domini Gualterii de Hoeschelitz, August. episcopi, conestabilis Ultramontani Pisani comunis. Er ist 1369 gestorben.

Humpiß*, Huntpiß, Ravensburger Patrizier. Gehörte zu ihnen Conradus de Untisus im Banner Friedrichs von Mandeck 1369, während Schäfer Untisus als Hundshausen deutet?

Kämmerer. Von den Trägern dieses Namens gehörten wohl zu einem schwäbischen Geschlecht (von Ravensburg?) Federicus Camerier und Anisi Camerier, 1369 in Pisa.

Kirchheim/Teck*. Mit ziemlicher Gewißheit sind hierher zu ziehen: Johannes de Chirichen, 1356 cenamella des Bannerherrn Heinrich von Sperberseeck; er erscheint 1354 und 1358 als Valchericher; Heinrich Volchericher und de

Cherichen 1356 und 1361, Burkard und Walter 1358 und 1361, alle im gleichen Banner. Ferner Albertus de Chericher 1356 und 1358 neben von Limburg und von Neuffen; sowie Paul, mit dem Kunz von Rottenburg reitet. Dagegen können auch von Kirchen (Kr. Ehingen) genannt sein Kunz, der 1663 naccharius³⁾ Hugo von Melchingen war, und Rüdiger 1361.

Rüfer von Tiefenbach* (Kr. Kirchheim), auch Rifer und Rifer geschrieben. Henricus Chiver stand 1369 im Banner Friedrichs von Randeck. Unsicher ist, ob hierher auch Jacobus de Chiver gehört, den Schäfer als Jakob VI. von Kienberg bestimmt.

Landau (Kr. Niedlingen). Graf Konrad von Landau (vgl. von Stozingen S. 89), magnificus et potens dominus, dominus Conradus comes de Lando, capitaneus generalis et dominus Magne societatis seu Compagne, bestellt am 19. September 1357 Procuratoren zur Entgegennahme von 11000 fl., die ihm von den Vertretern Pisas zugesichert waren in einem Vertrag de non offendendo vel dampnificando realiter vel personaliter dicta comunia Pisarum et Luce vel eorum terras . . . in termino 3 annorum inchoando in Kal. Nov. proxime venturis. Die Stadt Pisa hatte ihm schon im Winter 1353/54 unter anderem einen prachtvollen Streithengst im Wert von mehr als 1000 fl. geschenkt. Sein Enkel Konrad, einer der letzten deutschen Reiterführer in Italien, starb im Februar 1403 zu Pisa. Nicht vom württ. Landau stammten vermutlich die Reiter Conradus de Lando 1356 und Nicchil (= Nikolaus) de Lando 1361.

Laupheim*. Gualterius de Lobien war 1369 in Friedrichs von Randeck Banner. Die Laupheim waren Dienstmänner der Grafen von Kirchberg. Zum gleichen Geschlecht gehören vermutlich Guarnerius de Loupen und Jannes de Leupn, die 1328 u. a. neben einem Ghebelinus de Meminghen standen. Schäfer rechnet sie zu den Herren von Lauffen (Kr. Besigheim).

Lichteneck (Kr. Kirchheim), Stammesgenossen der von Neidlingen und von Randeck. Conradus de Lietinich war 1363 Bannerführer in Pisa; 1369 war er oder ein anderer Konrad seines Stammes im Banner Friedrichs von Randeck.

Lichtenstein (Kr. Neutlingen). Eberardus de Litestin equitator Ott Sudielnis erhielt 1328 in Pisa Ersatz für ein verlorenes Pferd bezahlt. Schäfer denkt eher an die württ. Burg als an die Tiroler.

Liebenstein (Kr. Besigheim). In Pisa standen in zwei verschiedenen Bannern 1363 Petrus de Liuistan und Conradus Liuistan. Schäfer denkt neben Liebenstein auch an Löwenstein.

Limburg bei Weilheim (Kr. Kirchheim). Conradus de Lumborgh 1356 bei Sperbersack und Jacobus de Limberg 1368 neben Albert von Kirchheim gehören hierher.

Lustnau (Kr. Tübingen). Johannes de Lustinau war 1363 Bannerführer. Vielleicht gehörte zur gleichen Familie Rainaldus de Lustinen, 1358 und 1361.

Mager* zu Dettingen, ein Zweig der Speth. Former (= Wolmar) Magher stand 1369 bei Randecks Banner.

Messstetten* (Kr. Balingen), alte Form Mestetin. Quinichinus (?) de Mesten war 1361 im Banner Heinrichs von Neidlingen neben zwei von Schaltsburg

3) Nacchera wird erklärt: strumento simile al tamburro, che si suona a cavallo. Es war also eine Art Pauke oder Trommel, der naccharius also Paukenschläger.

(s. unten) und anderen Schwaben. Schäfer setzt ihn nach Miffen Kr. Leutkirch, wo aber kein Adel bezeugt ist.

Mietingen (Kr. Laupheim). Unricus Muidingher stand im Banner Friedrichs von Randeck.

Mönshheim* (Kr. Leonberg). Bertoldus de Mencim, der 1328 in Pisa stand, deutet Schäfer auf Menzingen (bad. W. Bretten). Es ist der Namensform nach ebensogut Mönshheim (auch Mensheim), Kr. Leonberg, möglich.

Möfftigen (Kr. Rottenburg), Gräfer von. Gresser de Missinghen war 1363 im Banner Hugo von Melchingen.

Mülich*. Henricus Muelich stand 1363 neben Benz von Rottweil. Da in Rottweil 1410 ein Hans Mülich in der Altstadt vorkommt, ist es möglich, daß Heinrich zur gleichen Familie gehörte.

Münchingen (Kr. Leonberg). Bertoldus de Monaco war als Reiter im Dienste Pisas 1328. Schäfer hält ihn für identisch mit dem Bertold, der 1374 im päpstlichen Dienst 300 Lanzen (= 900 Pferde) befehligte. Von Stozingen zweifelt, ob er von unserem Münchingen stammte oder von Münchingen, bad. W. Bonndorf.

Münzingen. Schäfer denkt bei Henricus de Mussinghi 1336 in erster Linie an Muschenheim in Oberhessen. Da Siegfried von Apfelfstetten neben ihm reitet, ist er sicher aus Süddeutschland. Ulricus und Conradus Mussingher 1336 rechnet Schäfer zu Münzingen. Sie sind identisch mit Hulricus Mussighel 1337 und Curadus Mussingher oder Messingher 1337, die Schäfer nach Mussinghen (Kr. Laupheim) versetzt. Heinrich ist im gleichen Banner, also offenbar identisch mit Henricus Messingher 1338 und 1340. Von Mussinghen kennt Alberti nur einen Wiglin Mussingher 1376. Ob sich von Münzingen Adlige nannten, ist nach Alberti ebenfalls fraglich.

Nau (jetzt Langenau Kr. Ulm). Anisi de Nau 1363 stand im Banner Ulrichs von Rammingen. Dagegen Conradus de Nau 1361 und 1391 in Pisa und Angelinus 1334 in Lucca erscheinen nicht mit Schwaben zusammen.

Neidlingen (Kr. Kirchheim). Im Banner Heinrichs von Sperbersack ritt 1358 und 1361 Diepoldus de Nilinghen und Nidlingen. Heinrich de Nindilinghen war im gleichen Jahre selbst Bannerführer. Ferner stand im Dienst Pisas 1369 Conradus Nidingher.

Neillingen (Kr. Blaubeuren oder Kr. Eßlingen). Im Banner Friedrichs von Randeck ritt 1369 Olafus de Neillin. Fraglich ist, ob Conradus de Nilungh 1356 hierher gehört.

Neuffen (Kr. Nürtingen). Johannes de Niffen war 1361 im Banner Heinrichs von Neidlingen. Conradus de Nuffi oder Narfi erscheint 1356 mit mehreren von Randeck; Colozus (= Nikolaus) de Niffi 1363 im Banner Rüdiger Pfählers. Ungewiß ist, ob es sich um Edelfreie oder Dienstmänner handelt, vgl. Alberti S. 549.

Nürtingen*. Hierher gehören außer Burkard, Heinrich und Konrad, die Schäfer im Register auführt, wohl auch Tedericus de Nuritin und Albertus de Nuritin, dieser neben Nikolaus von Neuffen im Banner Rüdiger Pfählers, beide 1363, die Schäfer zu den von Nordheim rechnet. Ebenso Conradus de Lubertingen (statt Nuwertingen) 1363 im Banner Konrads von Burladingen.

Pffingen* (Kr. Ehingen). Henricus de Efsingher stand 1363 in Pisa neben Anisi de Murichi. Schäfer vermutet Eßringen (Kr. Nagold). Hier ist aber nach

Alberti kein Adel bekannt, wohl aber in Öpfingen. Dann könnte Murichi, das Schäfer als Mörchingen in Lothringen deutet, Munderkingen, alt Mundrichingen, sein.

Oggelshausen* (Kr. Niedlingen), alt Ogolshusen. Im Banner Ulrichs von Rammingen (Kr. Ulm) stand 1363 Unricus de Oghozuch; mit ihm ritt Hans von Stohingen. Gräflich Landauische Dienstmänner sind in Oggelshausen nachgewiesen.

Pfäffingen (Kr. Herrenberg). Ambertus (= Humbert?) de Piffinghen war 1363 im Banner Heinrich Rammingers.

Pfäln* (Burg Pfeln abgegangen bei Urach), Pfähler. Im Banner des Heinrich Söfler und Dietrich von Bernstadt stand 1361 Coloso (= Nicolaus) de Pelen. Rodigerius Faler war 1363 Bannerherr; in seinem Banner standen mehrere Schwaben, so Heinrich und Angelin von Urach und Konrad von Seeburg.

Rammingen (Kr. Ulm). Artiuichinus Ramingher stand 1358 als Reiter im Dienst Pisas. In der Heimat siegelte 1382 Hertnit von Ramungen, der wohl mit dem Reiterführer identisch ist. Henricus de Raminger stand schon 1344 in Pisaner Dienst; er verlor in der Schlacht sein Ross und Saumross. Noch 1358 war er Reiter; am 30. August ist eingetragen: Henrico et Artiuicho Ramingher sociis et conestabilibus novis scriptis pro conestabilibus loco dicti domini Vingolay pro paga 4 dierum ultimorum mensis Augusti. Beide zusammen, Henricus et Altovitus, waren noch 1361 Bannerführer; 1363 erscheint als Bannerführer Unricus R. (verschrieben für Henricus?).

Randek* bei Neidlingen (Kr. Kirchheim). Friccius de Randroch war 1356 Reiter im Dienst Pisas; 1358 erscheint er wieder, jetzt als dominus; er muß also inzwischen zum Ritter geschlagen worden sein. Seit 19. Dezbr. 1368 war er Bannerführer und erhielt für den ersten Monat außer dem Sold für sein Banner für seine Person eine Provision von 27 fl. Schäfer nimmt an, daß Friedrich ein naher Verwandter des kaiserlichen Statthalters Markward von Randek gewesen sei, also von Randek bei Konstanz stammte. Da aber in seinem Banner Konrad von Lichteneck und Konrad von Neidlingen waren, und diese beiden Familien Wappen- und Stammesgenossen der württ. Randek waren, gehört Friedrich sicher zu diesen. Kaiser Karl IV. befahl am 10. Febr. 1369 der Stadt Florenz, an Friedrich jährlich 150 Goldgulden zu zahlen. Im gleichen Banner wie Friedrich stand 1356 auch Bertoldus de Randroch, Randiroch, Randiech.

Ravensburg. Konrad und Nikolaus von Ravensburg waren 1337 im Banner Dietrichs von Burgau. Konrad war auch 1336 und 1338 in Pisa. Dagegen dürfte es sich bei Nicolaus de Rouesburgh, der 1370 caporalis war, nicht mehr um denselben Mann handeln. Angelinus de Rauispurgh, der 1369 unter Nichtschwaben erscheint, dürfte nicht aus der Reichsstadt stammen.

Reichenbach. Henricus de Richinbach war 1358 im Solde Pisas. Schäfer weist auf Heinrich von R. zu Trochtelfingen gesehen, der 1356 in der Heimat urkundet, hin. Bei Conradus de Ricchinpach, der 1358 neben Peter von Stohingen erscheint, könnte man an Reichenbach (Kr. Saugau) denken.

Reichenstein (Kr. Ehingen). Niechil de Ricchistan ritt 1363 im Banner Alberts von Alfalterbach mit Henricus de Pietra. Diesen erklärt Schäfer als von Stein (Kr. Ehingen). Dann gehörte wohl sicher Nikolaus zu dem benachbarten und nach Schäfer stammverwandten Geschlecht von Reichenstein. Nicht sicher ist die Zuweisung bei Petrus de Ricisten 1392.

Remp von Pfullingen. Jors (= Georg) Remp war 1363 in dem Banner Hugos von Melchingen.

Neutlingen. Anisi de Ructingher war 1361 cornamusus des Bannerherren Fritz von Echterdingen. Er ritt 1363 in einem anderen Banner, in dem ein weiterer Johannes von Neutlingen war. Im gleichen Jahr erscheint auch Conradus de Ructilin.

Rinderbach*. Petrus de Rindirbach stand 1360 und 1361 in Pisa. Wahrscheinlich gehörte er zu der Gmünder Patrizierfamilie. Rinderbach saßen auch in Hall.

Rosswag (Kr. Baihingen). Dem Volto (= Fulco oder Walter?) de Rasmalt wurden 1328 in Pisa 13 fl. Ersatz eines Pferdes für Heinrich von Konstanz ausbezahlt. Schäfer denkt neben Rosswag auch an Rosswalden, wo aber kein Adel bekannt ist.

Rottenburg. Nach Rottenburg am Neckar gehören von den bei Schäfer aufgeführten wahrscheinlich Heinrich 1344 und 1347; Hermann 1344; Johannes 1348; Kunz 1363.

Rottweil. Brocchardus de Rotuil führte 1344 im Dienste Pisas ein Banner mit 20 Reitern, in dem auch Jachelinus und Nicolaus de Rotuil waren. Das Fähnlein gehörte zu einer Masnada, die im Gebiet von Arezzo stand und dort ziemlich große Pferdeverluste hatte, wie sich aus den bezahlten Ersatzgeldern ergibt. Im Jahr 1363 war Hans von Rottweil als Reiter, dann als Pfeifer (pifaro) in Pisa, im gleichen Banner auch Rodulfus de Roctuil.

Schalksburg* (Kr. Balingen). Von den Reitern, die Schäfer unter Salzbürg aufführt, gehören nach der Umgebung, in der sie vorkommen, ziemlich sicher zu Schalksburg, wo adelige Burgmannen saßen: im Banner Heinrichs von Neidlingen 1363 Anichinus und Henricus de Saspurgh; im Banner Konrads von Burladingen 1363 Burcardus de Salspur; im Banner Friedrichs von Randek 1369 Henricus de Salsispurgh, der mit Heinrich Söfler ritt, vielleicht auch Stefanus de Salsispurgh.

Schanbach (Kr. Eßlingen). Bertoldus de Scrambach und Sciambacch führte zusammen mit Heinrich von Sperbersack 1356 bis 1361 ein Banner. Über andere Glieder der Familie in Italien vgl. von Stohingen S. 96.

Scharenstetten* (Kr. Blaubeuren). Albertus Sciarester und Scialester stand 1356 im Dienst Pisas. Ob auch Nicholo de Sciarin hierher gehört, der 1369 im Banner Friedrichs von Randek diente?

Scheerer*. In Pisa stand 1347 bis 1349 Henricus Serar. Er wird das einmahl als Verwandter des Konstablers Heinrich Paltringer bezeichnet, der anfangs zusammen mit Oswald von Buchhorn, nachher allein das Banner führte. An den Zweig der Pfalzgrafen von Tübingen, der sich Scherer nannte, ist wohl kaum zu denken; eher an irgendeine andere Familie, die sich nach Scheer nannte.

Scheich, adliges Geschlecht in Eßlingen. Zu ihm gehörte vermutlich Arnulfus Scelch, der 1333 im Dienst Luccas stand.

Schilted (Kr. Oberndorf). Heinrich von Schilted in der Wappenufkunde ist durch sein Wappen als Glied dieser Familie ausgewiesen. So kann auch Bertoldus de Scilechi oder Scilech, der 1356 in Pisa war, zu ihr gehört haben.

Schorndorf*. Albertus de Sciorindut oder Sciorindur war 1332 und 1333 in Lucca, das erstemal im Banner Graf Ottos von Starhemberg, dann in dem

des Grafen Otto von Eberstein. Vielleicht stammte er aus der württ. Stadt; fraglich ist, ob er dann ablig war.

Seeburg (Kr. Urach). Conradus de Zeburgh ritt 1363 neben Angelinus de Urach.

Söflingen* (Kr. Ulm). Hier hatte eine Burg das adelige Geschlecht der Seveler in Ulm. Zu ihm könnte gehören Henricus Sciueler oder Seualer, der 1361 und 1363 als Konstabler ein Banner im Dienste Pisas anführte. Auch 1369 im Banner Friedrichs von Randeck war ein Henricus Sciueler. Henricus Sciueningen 1361 sieht. Schäfer als flämischen Edelknecht von Scheveningen an. Da er in dem aus Schwaben und Bayern bestehenden Banner Heinrichs von Sperbersee stand, ist das sehr unwahrscheinlich. Da für Söflingen die mittelalterliche Namensform Sevelingen war, gehört er wohl hierher.

Sperbersee (Kr. Kirchheim). Heinrich von Sp., der 1354 im Dienste der Provinz Luszien stand, war im Dienste Pisas 1356 bis 1361 mit Bertold von Schanbach Führer eines Banners.

Speth. Im Banner Hugos von Melchingen standen 1363 Ansi Spet und Conradus de Speth.

Stadion (Kr. Ehingen). Anasi de Staton war 1363 in Pisaner Dienst.

Stain (Rechtenstein, Kr. Ehingen). Ob Gerlach 1344 bis 1349, Konrad 1349, Nikolaus 1347 und Peter 1349 zu diesem schwäbischen Geschlecht gehörten, ist unsicher (vgl. von Stözingen S. 98). Henricus de Pietra 1363 gehörte wahrscheinlich zu dem Geschlecht.

Stammeler, Ulmer und Augsburgsburger Patrizierfamilie. Zu ihr gehörte wohl Porcardus Stamelor, der 1337 im Dienste Pisas war.

Stammheim (Kr. Ludwigsburg). Cons de Stambuim war 1361 im Banner des Fritz von Echterdingen.

Stetten. Zu einem der schwäbischen Geschlechter dieses Namens rechnet Schäfer Ghirlach de Steden, der 1349 Bannerführer war. Unsicher scheint dies bei Corradus de Steter 1361.

Steußlingen (Kr. Ehingen). Im Dienste des Kardinallegaten stand 1356 Dominus Eginulfus miles. Schäfer stellt ihn im Nachtrag als Eginulf von Steußlingen fest, im Jahr 1365 ist A(r)nim Scuscillingher eingetragen. In einer Urkunde des Albornoz-Archivs vom 20. Febr. 1356 ist deutlich Aghinulfus de Stusilinghen geschrieben.

Stözingen (Kr. Ulm). Anasi de Stozzinghin war 1363 im Banner Heinrich Hammingers; Petrus de Stozimer stand 1338 in Pisaner Diensten.

Stromburg bei Hermaringen (Kr. Heidenheim), Güssen von. Schäfer vermutet, daß von hier einzelne Edelknechte stammten. Möglich scheint das bei Bertoldus de Stramburgo 1329 und 1335, Guilielmus de Strimberg, Strarbor, Stramborgh 1329 und im Banner Heinrichs von Sperbersee 1356, Conradus 1335 Bannerführer und 1340 Reiter.

Strubenhart (Kr. Neuenbürg). Johannes Strubeuarn war 1363 im Banner Konrads von Burladingen.

Stuttgart. Nach Alberti fraglich, ob Ablige. Schäfer rechnet hierher Conradus, Imperan und Gualterius de Stodac und Studach, Nicholozus de Stocchario 1335.

Sulmetingen* (Kr. Wiberach). Broccardus de Sumeltin war 1369 Konstabler in Pisas Dienst. Er gehörte zu den Dienstmannen von Sulmetingen.

Sulmingen* (Kr. Laupheim). Henricus Surmingher stand 1360 in Pisa; mit ihm ritt Konrad von Ulm. Er stammte daher wohl von Sulmingen, wo Adel nachgewiesen ist; der Vorname Heinrich kam in der Familie vor.

Sulz abg. bei Kirchberg a. Jagst (Kr. Gerabronn). Da der Vorname Walter in diesem Geschlecht bezeugt ist, rechnet Schäfer hierher Gualterius de Sulcis 1347 und 1349. Dann trifft das auch zu bei Lupoldus, der 1347 im gleichen Banner mit Walter stand, schon 1344/48 in Pisa war, 1348 ein Banner führte; unter demselben Bannerführer wie Walter standen später 1354 Guarnerius (verschieden für Gualterius?) und Tedericus, den Schäfer bei seinem ersten Erscheinen 1349 nicht sicher bestimmt. Henricus de Souls, der 1363 zusammen mit Albert von Reischach ein Banner mit Süddeutschen führte, gehört wohl zu demselben Geschlecht. Vermutlich gehört auch dazu Linardus de Silz, der 1354 in päpstlichen Diensten neben Lodouicus de Tilmbach stand, das Schäfer als Tiefenbach (Kr. Crailsheim) gedeutet hat.

Talheim* (Kr. Nottenburg). Da Conso de Talan im Jahr 1363 zusammen mit Ansi de Saluandingen (= Salmendingen) ritt, stammte er wahrscheinlich von der einst im Ort Talheim befindlichen Burg.

Teck (Kr. Kirchheim). Johann Konrad, Jungherzog von Teck, kam 1377 mit 133 deutschen Rittern nach Ferrara, heiratete Viridis, die Tochter des Markgrafen Adobrandini; er fiel zehn Jahre später in den Kämpfen der dortigen Gegend und wurde bei den Minderbrüdern in Ferrara beigelegt.

Tettang. Henricus de Tetan, der 1369 im Banner Friedrichs von Randeck stand, hält Schäfer für einen Dienstmann von Tettang.

Tierberg* (Kr. Balingen). Ob hierher Bertoldus de Tiemburgh oder Tieremborgh gehört, der im gleichen Banner wie Sulmetingen und Sulmingen stand?

Tuttlingen*. Im Banner Heinrich Sevelers stand Anisi (= Hans) de Tuotingh. Nach Alberti ist es fraglich, ob die verschiedenen nach Tuttlingen benannten Personen im 14. Jahrhundert noch zum Adel gehörten.

Ulm. Über das Geschlecht vgl. Alberti S. 880 ff. Welche der im Register bei Schäfer aufgeführten zu dem Adelsgeschlecht gehörten, welche Bürger der Reichsstadt waren, muß eingehende Untersuchung der Lokalforschung unterscheiden.

Urach. Angelinus und Henricus de Urach waren 1363 im Banner Rüdiger Pfählers, Conradus 1363 in einem anderen Banner; ein Konrad de Ulrich schon 1328; ferner Broccardus de Ura 1358. Sie waren Dienstmannen der Grafen von Urach.

Urbach (Kr. Schorndorf). Hierher zieht Schäfer Broccardus de Urbech, der 1369 unter Friedrich von Randeck diente. Vermutlich gehört hierher auch Gualterius de Urbach, der 1328 für einen Pferdeverlust in Pisa entschädigt wurde.

Veringen* (Kr. Niedlingen). Im Banner Heinrich Paltingers und Oswalds von Buchhorn war 1344 Petrus de Varingher; derselbe verscrieben 1348 de Vacchen. Er ritt mit Henricus Frisingher. Schäfer nimmt in erster Linie an, er sei ein Kölner Ministeriale von Worringen. Das ist recht unwahrscheinlich, denn das Banner ist, soweit festzustellen, ganz aus Süddeutschen zusammengesetzt. Richtiger ist die weitere Vermutung, daß er ein Dienstmann der Grafen von Veringen war, wie Albert und Ulrich von Veringen, die 1358 in Pisa standen.

Weiler (Kr. Weinsberg). Conradus de Guillier ritt 1361 mit Albert von Afalterbach (s. oben) und Kraft von Heilbronn. Conradus de Villa erscheint 1349

als consanguineus seines Bannerführers Gerlach von Stetten, 1363 als C. de Guailen im Banner Alberts von Alfalterbach.

Weinsberg. Conradus de Guissimburg war 1324 Bannerführer im Dienste Pisas. Schäfer denkt an die abg. Weissenburg bei Stuttgart und an Konrad von Weinsberg, der den Römerzug Kaiser Heinrichs VII. mitgemacht hatte und 1312 als advocatus provincialis zu Pisa erscheint. Er war noch 1327 im Dienst Pisas als Bannerführer. Schäfers Vermutung, daß er identisch ist mit einem sonst erscheinenden Herrn Konrad von Schwaben, ist unwahrscheinlich, denn dieser erscheint später und nur als einfacher Reiter. Zum August 1328 ist eingetragen: Bertaldus de Mencim (s. oben Mönshheim), qui tenet banneriam domini comitis de Ginsberg, pro se et suis sociis (45 postis cum bannerario et tubecta) ad rationem 16 fl. pro quolibet, inter quos sunt 4 milites, qui habere debent 4 fl. pro quolibet ultra: 740 fl. et pro militia dictorum militum in mense Julii 16 fl.

Die Herren von Weinsberg führten den Grafentitel an sich nicht. Da sie aber zum hohen Adel gehörten, ist es möglich, daß in der Pisaner Liste versehentlich comes geschrieben wurde. Eine gute Geschichte der Herren von Weinsberg fehlt noch. Vermutlich ist Konrad der Sohn eines älteren Konrad und der Agnes von Hohenlohe-Braunec. Ob der Graf mit ihm identisch ist oder ein gleichzeitig lebender Engelhard, muß zunächst dahingestellt bleiben. Gleichzeitig erscheint Ruer de Guinisberg, equitator domini Bertaldi. Der Vorname Ruer oder Rupert kommt sonst in jener Zeit bei den Herren von Weinsberg nicht vor. Es müßte wohl, wie Schäfer vermutet, ein Dienstmann des „Grafen“ sein.

Zöbingen* (Kr. Ellwangen). Im Banner Hugos von Melchingen war 1363 Johannes de Zebingen. In Zöbingen ist Ortsadel, wohl in öttingischen Diensten, bis 1360 bekannt.

Aus der Kanzlei der württembergischen Bauern im Bauernkrieg.

Von Günther Franz.

(Fortsetzung.)

Die Fortsetzung dieses Abdrucks württembergischer Bauernschreiben führt in die Tage vor der Entscheidungsschlacht von Böblingen hinein und gibt über die Rüstungen, aber auch über die zunehmende Unruhe, die sich der Bauerschaft und ihrer Führer bemächtigte, Aufschluß. Für die Aufdeckung der inneren Zusammenhänge der Bewegung sind die Schreiben, die die Württemberger mit anderen Haufen tauschten, besonders wichtig (nach 5, 23, 49, 53, jetzt 67—69). In der Not stand dann freilich doch jeder Haufen für sich. Auch auf die Beziehungen zu Herzog Ulrich fällt neues Licht. Der Verhandlungsvorschlag der Landschaft stellt das einzige geschlossene Programm dar, das aus dem Land erhalten ist (85, 86). Noch stärker als bisher wäre nach dieser Ordnung die Landschaft der eigentliche Herrscher des Landes geworden. Gerade von ihr aber wollten die Bauern nichts wissen. So ist es doch sehr fraglich, ob diese Schriftstücke die Forderungen der Bauern oder nur die Wünsche einer Partei im Lande wiedergeben (90). Um so wichtiger ist der anhangsweise wiedergegebene Bericht, in dem die österreichischen Räte über ihre Unterhandlungen mit den Bauern in den ersten Tagen der Erhebung berichten. Das Bekenntnis zu den „12 Artikeln, von den Bauern an der Donau gestellt“, ist zugleich ein weiteres Zeugnis für die Herkunft dieser Artikel aus dem Umkreis des Baltringer Haufens.

Die Einnahme- und Ausgaberegister der Bauern, die die Veröffentlichung abschließen (87—89), mögen wohl zunächst als eine sehr stroherne Quelle erscheinen. Mitnichten. Gerade sie geben einen Einblick in das innere Gefüge des Bauernhaufens. Die zahlreichen Amtswalter der Bauern, die Hauptleute mit ihren Trabanten und Spielteuten, die Proviant-, Beut-, Zug- und Büchsenmeister, die Bierer und Feldwebel, der Lagerpfaffe und andere mehr tauchen auf und erhalten ihren Sold.